

# Ein Werk der Solidarität

Die meisten Volkshäuser sind längst verschwunden. Doch in St. Gallen existiert noch eines. 1899 vom Allgemeinen Arbeiterbildungsverein in Rekordzeit erbaut, birgt es eine wenig bekannte, bewegte Geschichte.

Zum 125-jährigen Bestehen des St. Galler Volkshauses erzählt Autor und Journalist Ralph Hug dessen wechselhafte Geschichte erstmals in einem grossen, über ein Jahrhundert umspannenden Bogen. Wenngleich der 69-Jährige selbst in St. Gallen lebt und das Volkshaus bestens kennt, ist es ihm erst dank neu aufgefundener Akten gelungen, das Geheimnis um die Entstehung der Institution zu lüften und ihre oft fulminante Entwicklung aufzuzeigen. Jahrzehntlang diente das Volkshaus als Sitz der gewerkschaftlich organisierten Linken. Damit wurde es zum Spiegel der Arbeiterbewegung und all dessen, was diese ausmacht: Streikaktionen, politische Debatten, soziale Kämpfe, das Streben nach Bildung und Kultur, menschliche Kontroversen und kulturelle Höhepunkte.

Hier nahmen Maidemonstrationen, Proteste und Gewerkschaftskampagnen ihren Ausgang. Hier gab es Feiern und Feste, legendäre Konzerte und ein erfolgreiches Beizenkollektiv, das die junge Politik- und Kulturszene anlockte. Hier sprach die Revolutionärin Angelica Balabanoff, die für die Rechte der italienischen Arbeiterinnen bei den Textilfirmen Arnold B. Heine in Arbon, Rittmeyer im St. Galler Sittertobel oder bei der Feldmühle in Rorschach kämpfte.

Heute ist das Volkshaus vor allem für das Restaurant Toscana und dessen italienische Küche bekannt. Gleichzeitig steht es nach wie vor für ein Stück St. Galler Geschichte: für eine historische Pioniertat, ein Werk der Solidarität und imposantes Zeugnis kollektiver Kraft.



Dank neu aufgefundener Akten konnte Ralph Hug dem St. Galler Volkshaus auf den Grund gehen.

Bild: abu

Ralph Hug  
**Das St. Galler Volkshaus:**  
 Wie es entstand –  
 und warum es geblieben ist  
 FormatOst  
 160 Seiten, brosch., ill., Fr. 38.–  
 ISBN 978-3-03895-064-6



Philipp Landmark  
**Lebwohl**  
 148 Seiten, Fr. 48.–  
 ISBN 978-3-03895-063-9

FormatOst



Historischer Verein  
 des Kantons St. Gallen (Hrsg.)  
**Erinnern und vergessen**  
 238 Seiten, Fr. 38.–  
 ISBN 978-3-03895-049-3

FormatOst



Liana Ruckstuhl  
**Multergasse 10**  
 180 Seiten, Fr. 38.–  
 ISBN 978-3-03895-038-7

FormatOst